

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Carl Neumann, Neudammstr. 25/26, Dresden.

Bezugs-Gebühr in Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung oder durch die Post bei täglich zweimaliger Sendung monatlich 25.- M., vierteljährlich 75.- M., halbjährlich 135.- M., jährlich 240.- M. ...

Schriftleitung und Korrespondenzen: Marienstraße 38/40. Druck u. Verlag von Carl Neumann in Dresden.

Druck und Verlag von Carl Neumann in Dresden. Postfach-Nr. 1068 Dresden.

## Poincarés offene Abjage an Lloyd George.

### Barthous Abreise auf Nimmerwiederkehr?

Paris, 29. April. Der „Chicago Tribune“ zufolge hat Poincaré durch Vermittlung der französischen Abgeordneten in Genoa dem englischen Ministerpräsidenten eine kurze persönliche Note überreichen lassen, in der er erklärt, daß er erst dann und wenn er sich über die in London geäußerten Meinungen über die Reparationsfrage im klaren ist, die in Genoa erörtert werden sollen. ...

Paris, 29. April. Der Sonderberichterstatter des „Deutsche“ schreibt seinem Blatt: Von der Haltung Poincarés gegenüber dem Obersten Rat und dem russischen Problem hängt das Schicksal der Konferenz und vielleicht das der Entente ab. Sein Wandel an Gemütslage, der Einwirkung des englischen Premierministers Folge zu sein und die offenbar unannehmlichen Ausnahmen, die er vorgestern abend der französischen Delegation übermittelte, haben die Lage sehr kritisch gemacht. ...

Einberufung des französischen Parlaments. Einiger Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“. Paris, 29. April. In parlamentarischen Kreisen verläutet, daß Poincaré die Absicht habe, das Parlament zu einer kurzen Sitzung einzuberufen, falls die Verhandlungen mit England nicht zu dem von ihm gewünschten Ergebnis führen werden. ...

Die Gerüchte über Barthous Reise. Berlin, 29. April. Barthou hat gestern in Genoa in der Sitzung der russischen Expertenkommission kategorisch dem Gerücht widersprochen, daß er nicht nach Genoa zurückzukehren beabsichtige. ...

## Neue Verwickelungen in den Ostfragen.

Polen fordert Festsetzung seiner Grenzen. Genoa, 29. April. Die Verhandlungen der Konferenz werden kompliziert durch einen von Frankreich unterstützten Schritt Polens bei den alliierten Mächten. In der Note, die von Warschau aus an die Regierungen in London, Paris und Rom gerichtet wurde, ersucht Polen um die Anerkennung der Hugaer Friedens- und Wärscher, daß gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrags die endgültigen Grenzen Polens festgelegt werden. ...

## Befürchtungen Cecils zum deutsch-russischen Vertrag.

London, 29. April. Lord Robert Cecil erklärte in einer Rede, ein Beschluß der Konferenz von Genoa würde ein sehr ernstes Ereignis sein. Lloyd George sei zum großen Teil verantwortlich für den vor drei Jahren geschlossenen Vertrag von Versailles. Jede wirklich ernste und dauernde Entzweiung zwischen Großbritannien und Frankreich würde verhängnisvoll für ganz Europa sein. ...

## Der englische Entwurf der Antwort an Rußland.

Genoa, 29. April. Der „Gaffaro“ meldet: Der englische Entwurf für das Rußland zu überliefernde Memorandum zerfällt in zwei Teile. Im ersten wird in großen Zügen der Plan der Note dargelegt, die Rußland übergeben werden soll. Zunächst wird die finanzielle Unterstützung erwähnt, die eine angemessene Höhe haben soll und nicht nur in Kapitalien, sondern auch in technischer Hilfe, in der Organisation des Transportsystems, in der Aufammen-

Genoa überschritten und Frankreich in einer Richtung engagiert, die der Präsident nicht billigt. In Pariser politischen Kreisen nimmt man an, daß Barthou sich vor allem bemühen will, Poincaré und seine Kollegen für den europäischen Fall, dem die französische Regierung noch sehr zurückhaltend gegenübersteht, zu gewinnen. ...

Die aus Genoa gemeldet wird, hat Frankreich den Wunsch zu erkennen gegeben, daß es sich über den 31. Mai direkt mit Lloyd George auseinandersetzen möchte. Was die russische Frage anbelangt, ist zu erwähnen, daß diese bis zur Rückkehr Barthous in der Schwebe bleiben wird. ...

## Die französische Presse zur Rückkehr Barthous.

Einiger Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“. Paris, 29. April. Die Rückkehr Barthous gibt der heutigen Pariser Presse reichlich Stoff zu allerhand Betrachtungen. „Information“ schreibt: Der große Virtuose unserer Delegierten war, den russischen Zwischenfall nicht sofort der Konferenz unerbittert zu haben. ...

## Der Plan einer deutschen Industrie-Ausstellung in Moskau.

Moskau, 29. April. Zum Plane einer deutschen Industrieausstellung in Sowjetrußland wird mitteilt: Mit der Organisation der Ausstellung wurden das Volkskommissariat für Außenhandel und der Oberste Volkswirtschaftsrat betraut. Die Ausstellung soll vom 1. bis 15. Juli 1922 dauern. ...

## Die Antwort auf eine polnische Beschwerde.

(Drahtmitteilung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 29. April. Die polnische Gesandtschaft hatte sich bei der deutschen Regierung über eine Rede beschwert, die der Oberpräsident von Oberschlesien im März bei der Eröffnung des ostpreussischen Provinzialparlamentes gehalten hat. ...

## Polen dementiert seine Putschabsichten.

Wien, 29. April. Nach einer Erklärung der polnischen Section des Bundes der Obersten Reichstages der Nachricht über einen beabsichtigten Putsch der oberösterreichischen Freikorps (Bund der Obersten Reichstages) jeder Grundlage. Der Bund habe sich mit der durch die Genfer Entscheidung geschlossenen Lage abzufinden. (D.N.B.)

## Der Provokationsfeiertag.

Der sächsische Staatsangehörige bürgerlichen Geschlechts, der am morgigen Sonntag beim Erwachen sich die Augen reibt und seine Gedanken sammelt, wird wenig erheitert sein, wenn ihm einfällt, daß er nicht bloß die willkommene Sonntagruhe vor sich hat, sondern daß auch noch der folgende Montag ein Feiertag ist, den eine fragwürdige sozialistische Regierungsdiktatur ebenso wie den 9. November dem sächsischen Kalender einverleibt hat. ...

Der Krug geht aber bekanntlich nur so lange zu Wasser, bis er bricht. Das hat sich auch in diesem Falle bestätigt. Der äußerste Linksradikalismus verlangt wieder einmal eine Abschlagszahlung und droht mit schrecklichem Verrat, sobald die Mehrheitssozialdemokratie von dieser Seite her rauben Wind verspürt, ist es gleich mit ihrem Kommando vorbei, und das Herz finkt ihr bis zu den Kniegelenken hinab. ...

Bis ans weitere! Darin liegt für das bürgerliche Empfinden der Trost. Diesmal haben die bürgerlichen Parteien ernst gemacht und der sozialdemokratischen Regierung den Krug, den sie abermals am Brunnen des Linksradikalismus füllen wollte, aus der Hand geschlagen, daß er in Scherben ging. ...